

BdS aktuell

Heft 6

November / Dezember 2018



**Informationen über Gruppen,
Aktivitäten, Veranstaltungen**

Inhalt**Seite**

Auf ein Wort.....	3
BASAR	4
Der Feststellungsbescheid	5
Online-Beratung des DSB	6
Hilfsmittel-Richtlinie	6
In Planung: Zentrales CI-Register	7
Nicht ohne uns	7
Neuregelung der Bemessung des GdB	8
Interview	8
Bahn fahren ohne Barrieren	10
Rechtsberatung	10
Lesetipps	12
Meine Erfahrung mit dem CI	13

Gruppen

Gruppe „Hörend“	14
Zwischenstation	15
Feierabendgruppe	16
Kochgruppe	16
Treffpunkt.....	16
Spielegruppe.....	17
CI-Gruppe	17

Kontakte zu den Gruppen 18**BdS-Intern, Impressum** 19**Beilagen**

In diesem Heft ist unser Veranstaltungskalender für November/Dezember sowie ein Basarplakat und Anschreiben zum anstehenden Basar beigelegt.

Vorstand des BdS

Peter Drews	Vorsitzender
Klaus Mourgues	stellv. Vorsitzender
Matthias Schulz	stellv. Vorsitzender
Andreas Scholz	Kassenwart
Fides Breuer	Schriftführerin
Ines Helke	Jugendgruppenleiterin

Auf ein Wort

Liebe Mitglieder und Freunde des BdS,

es ist wieder soweit – der Herbst hat Einzug gehalten – und die Advents- und Weihnachtszeit steht unmittelbar vor der Tür. Das Jahr 2018 neigt sich dem Ende.

Ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Ein Jahr mit ehrgeizigen Zielen des Vorstandes und der einzelnen Gruppen. So hat es mich sehr gefreut, dass sich auf den Aufruf „Ich mache mit!“ Mitglieder für eine Mitarbeit gemeldet haben. In einer Veranstaltung am 8.12. Treffen sich die gemeldeten Mitglieder und werden miteinander diskutieren, wie es weitergeht. Für diese Initiative Andreas Scholz und Klaus Mourgues herzlichen Dank.

Auch die Bauarbeiten an unserem Haus schreiten voran. Die komplette Dachsanierung ist abgeschlossen. Ende Oktober/Anfang November beginnen die Vorbereitungsarbeiten für unseren Außenaufzug. Dieser wird voraussichtlich Anfang Dezember eingebaut.

Das Jahresende gibt die Gelegenheit, einmal mehr Danke zu sagen. Allen Gruppenleitern, welche mit ihren Gruppen zur Attraktivität und Aktivität beitragen, herzlichen Dank.

Dank auch den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, die bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen immer eine große Hilfe sind.

Ein besonderer Dank gebührt auch unseren hauptamtlich Angestellten Christiane Strietzel und Jörg Winkler für ihren Einsatz in der Beratungsstelle.

Die Vorstands- und Beiratsmitglieder schließe ich selbstverständlich in meinen Dank ein. Ohne diese verantwortungsvol-

le Tätigkeit wäre der Verein nicht funktionsfähig.

Mein Dank geht nunmehr auch an die Sponsoren, Spender und Förderer des BdS.

Sie tragen, liebe Mitglieder, nicht nur durch die Zahlung des Mitgliedsbeitrages, sondern auch durch ihre Spende zur finanziellen Sicherheit des Vereins bei. Den Krankenkassen DAK, Techniker KK, Barmer und AOK, welche durch die Förderung unserer Kurse und der Selbsthilfe, uns unterstützen, sei herzlich gedankt. Der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration sowie dem Bezirksamt Hamburg-Nord sei ebenfalls für die großartige Unterstützung gedankt.

Ein besonderer Dank gilt der Stiftung Hamster für die großzügige Zuwendung für den Außenaufzug.

Schauen wir gemeinsam auf das Jahr 2019. Was wird es uns bringen? Wir wissen es heute noch nicht, aber eines kann ich Ihnen versichern; Wir werden uns nach wie vor mit unserem ehrenamtlichen Engagement für die Interessen der schwerhörigen und ertaubten Menschen einsetzen.

Der Vorstand wünscht Ihnen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Ausklang des Jahres 2018.

Ihr
Peter Drews
Vorsitzender

BASAR

Es ist wieder soweit – der Herbst hat seine Pforten geöffnet – Weihnachten steht vor der Tür.

Und damit auch wieder unser alljährlicher Basar.

Dieser findet statt am:

Sonnabend, den 24. November 2018 von 10 bis 16 Uhr.

Wie gewohnt gibt es etwas zum Frühstück, Mittag und natürlich zum Kaffee.

Es gibt wieder leckere Cocktails von der Klönschnackgruppe.

Die Kreativgruppe war wieder fleißig und hat viele nette Dinge für den Alltag und auch speziell für Weihnachten gefertigt.



Die Tombola mit schönen Preisen darf auch nicht fehlen. Im Büchermarkt sollten Sie reichlich stöbern.

Der Erlös kommt wieder sozialen Zwecken des BdS zugute.

Belohnen Sie die fleißigen Helfer in der Kreativgruppe mit ihrem Kommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Irmgard Hallbauer
Kreativgruppe*

Der Feststellungsbescheid

Der Feststellungsbescheid ist eine Quelle an Informationen, dem ein Antrag auf Schwerbehinderung zugrundeliegt.

Der Bescheid informiert über die Feststellung einer Behinderung, des Grades der Behinderung (GdB) und der gesundheitlichen Merkmale für die Inanspruchnahme von Nachteilsausgleichen. Dieser wird dem Antragsteller nach Beendigung der Prüfung aller Unterlagen, Atteste und Gutachten erteilt.

Was beinhaltet der Feststellungsbescheid alles?

Zunächst einmal enthält der Feststellungsbescheid selbstverständlich den Namen, die Anschrift des Antragstellers und den Grad der Behinderung. Voraussetzung ist jedoch, dass der festgestellte Grad der Behinderung mindestens 20 ist. Wenn mehrere Behinderungen festgestellt werden, wird ein Gesamt-GdB gebildet.

Außerdem wird hier festgehalten, welche gesundheitlichen Voraussetzungen für welche speziellen Merkzeichen vorhanden sind, damit der Ausweis entsprechend ausgestellt werden kann. Ebenso findet man in dem Feststellungsbescheid auch eine Begründung beziehungsweise Erklärung der vorliegenden Behinderung.

Auch der Gültigkeitsbeginn des Schwerbehindertenausweises beziehungsweise der Gültigkeitszeitraum sind in dem Feststellungsbescheid abgedruckt. Der Ausweis ist in der Regel für eine Dauer von fünf Jahren gültig. Der Feststellungsbescheid verliert hingegen nie seine Gültigkeit, es sei denn, die Umstände des Antragstellers haben sich verändert und es wird ein entsprechender neuer Feststellungsbescheid erteilt. Außerdem kann ein Verschlimmerungsantrag gestellt werden, wenn sich der gesundheitliche Zu-

stand des Menschen mit Behinderung verschlechtert.

Der Feststellungsbescheid erfüllt folgende Zwecke:

- falls ein GdB von mindestens 50 vorliegt, als Grundlage zur Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises
- als Information für den Antragssteller
- falls ein Antrag auf Gleichstellung mit einem schwerbehinderten Menschen bei der Bundesagentur für Arbeit eingereicht werden soll (Voraussetzung hierfür ein von GdB 30 oder 40)

Es gibt jedoch auch negative Bescheide. So erhält man einen Ablehnungsbescheid, falls der GdB unter 20 liegt und die Feststellung auf einen Grad der Behinderung abgelehnt wird. Oder aber, wenn eine Erhöhung des vorliegenden GdB beantragt und abgewiesen wurde.

Feststellungs- und Ablehnungsbescheid haben jedoch gemeinsam, dass sie eine Rechtsbehelfsbelehrung enthalten. Dieser klärt darüber auf, wie gegen den vorliegenden Bescheid Widerspruch erhoben werden kann. Dies könnte notwendig sein, wenn der GdB oder die festgestellte Behinderung dem Zustand des Antragstellers nicht entspricht.

Quelle: <http://t1p.de/c329>

Wenn Sie Unterstützung bzw. Hilfe bei der Antragsstellung brauchen oder bereits einen negativen Feststellungsbescheid oder einen Ablehnungsbescheid erhalten haben und dagegen vorgehen wollen, so kommen Sie doch gerne zu uns in die Beratung.

Jörg Winkler

Meldungen/Neuigkeiten/Aufgelesen

Die Online-Beratung, ein Gemeinschaftsprojekt des DSB

Die Online-Beratung des DSB wurde komplett neu überarbeitet und präsentiert sich seit wenigen Tagen sehr modern und gut strukturiert. Sie ist ein Zusammenwirken der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstellen (EUTB) bundesweit und der Hör- und Beratungszentren in Hamburg und Berlin. Die Beraterinnen und Berater sind teilweise ebenfalls hörbehindert und kennen sich in dieser Thematik sehr gut aus. Die Ratsuchenden profitieren von den Erfahrungen der hörbehinderten Berater. Dadurch erfolgt die Beratung auf Augenhöhe.

Wenn Sie Fragen zum Hören, zu Hilfen mit Hilfsmitteln, zu Hörtraining, Hörtaktik, Behindertenausweis oder Rehabilitation haben oder Sie möchten sich einmal austauschen mit jemandem, der ähnliche Erfahrungen hat wie Sie?

Unabhängig von Versicherungen, Ärzten, Kliniken oder Geschäften sind Anfragen rund um die Uhr möglich. Die Berater beantworten Ihre Fragen innerhalb von drei Arbeitstagen. Die EUTB berät kostenlos in allen Fragen Ihrer Teilhabe an Schule und Ausbildung, am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft.

DSB Onlineberatung:

<https://www.schwerhoerigen-netz.de/online-beratung/>

Beschreibung der Onlineberatung:

<https://www.schwerhoerigen-netz.de/beratung/>

Jörg Winkler

Versorgung bei Hörschädigung: Änderung der Hilfsmittel-Richtlinie

Mit der Änderung der Hilfsmittel-Richtlinie verbessert sich der Versorgungsanspruch Hörgeschädigter und Menschen mit Mehrfachbehinderungen.

Ab sofort übernehmen Krankenkassen die Kosten einer Übertragungsanlage bis zum Abschluss der Ausbildung, sofern diese für das Sprachverstehen erforderlich ist. Besonders interessant: Auch darüber hinaus kann eine Übertragungsanlage verordnungsfähig sein, und zwar unabhängig vom Alter, „wenn trotz bestmöglicher Hörgeräteanpassung im gesamten täglichen Leben kein ausreichendes

Sprachverstehen erreicht wird“. Eine entsprechende Änderung der Hilfsmittel-Richtlinie (HilfsM-RL) zur Versorgung von Menschen mit Hörbeeinträchtigung hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) im Juli dieses Jahres beschlossen, am 3. Oktober trat sie nun in Kraft.

Auch die Versorgung von Menschen mit mehrfachen Behinderungen wurde in diesem Zusammenhang verbessert. So kann der Arzt künftig Hinweise auf spezifische Bedarfe bezüglich eines Hilfsmittels angeben. Dies ist insbesondere dann wichtig, wenn beispielsweise motorische

Einschränkungen oder eine Hörsehbehinderung eine Auswirkung auf die Auswahl und Anpassung eines Hörmittels haben. Damit soll sichergestellt werden, dass die Funktionalität des Hilfsmittels den individuellen Bedürfnissen des Versicherten entspricht.

Als neues Ziel wurde die Verbesserung des räumlichen Hörens durch eine beidseitige Versorgung definiert. Dies ist vor allem für die akustische Orientierung im Raum von Bedeutung, um Schallquellen lokalisieren zu können. Eine Einschränkung besteht hier durch die Formulierung „möglichst“. Das Argument: Nicht in jedem Einzelfall könne das räumliche Hören hinreichend verbessert oder umfänglich hergestellt werden, so die Begrün-

dung des G-BA.

Initiiert wurde die Änderung durch die Patientenvertretung, die 2016 eine Beratung im G-BA angestoßen hatte, um die Bedarfe von Menschen mit Hörsehbehinderung stärker zu berücksichtigen sowie die Verordnungsfähigkeit von Übertragungsanlagen klarzustellen.

Die neuesten Änderungen sowie die Richtlinien können hier nachgelesen werden:

<https://www.g-ba.de/informationen/beschluesse/3409/>

Quelle: <https://www.schnecke-online.de/themen/erfahrungen/hoerschaedigung>

Bund plant zentrales CI-Register

Der Bundesregierung hält an den Planungen für ein zentrales Implantatregister fest.

Dieses geht aus einer kleinen Anfrage der FDP-Fraktion hervor.

Mit dem Register sollen die Sicherheit und Qualität von Implantaten sowie der medizinischen Versorgung bei Implantationen verbessert werden.

Dazu würden insbesondere durch die Erfassung von Implantationen und Reimplantationen die sogenannten Standzeiten der Implantate ermittelt und bewertet.

Die Daten sollen beim Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation gesammelt werden. Geliefert werden die Daten von Krankenhäusern, Krankenversicherungen und Herstellern.

Quelle: Deutscher Bundestag

CI-Register: Nicht ohne uns!

Das Präsidium der Deutschen Cochlea Implant Gesellschaft dringt auf die Beteiligung der Patienten-Selbsthilfe an der Schaffung eines bundesweiten CI-Registers. Das hat Dr. Rohland Zeh (Präsident der DCIG) in einem Schreiben an das Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde deutlich gemacht. Gerade für die notwendige Qualitätssicherung im Gesundheitswesen gelte das Patientenmotto: „Nicht ohne uns über uns!“.

Quelle: Schnecke 09/2018

GdB 80 für alle Hörgeschädigten?

Im Auftrag des Bundesarbeitsministeriums wird die Bemessung des Grades der Behinderung (GdB) neu geregelt. Dabei war lange umstritten, ob bei Trägern von Cochlea Implantaten und Hörgeräten der Ertaubungsgrad mit oder ohne Verwendung der Hörhilfen zugrunde gelegt werden soll.

Mit funktionierenden CI kann auch ein völlig ertaubter Mensch recht gut hören, wenn auch nicht in jeder Situation. Doch wenn das Gerät ausfällt, bleibt er ertaubt. Nun empfiehlt die zuständige Arbeitsgruppe dem Ministerium, bei hörgeschädigten Menschen grundsätzlich von einem GdB 80 auszugehen. Bisher wird Ertaubten ein GdB 100 zugestanden. Nach der Höhe der GdB bemisst sich der Anspruch auf Hilfen im Beruf und im Alltag, zum Beispiel auch auf Freifahrten in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Quelle: Schnecke 09/2018

Interview mit Sylvia Petersen

Hallo Sylvia, danke, dass du dir die Zeit für unser Interview nimmst. Du bist eine viel beschäftigte Frau, denn in zwei Stunden hast du eine Sitzung mit dem CI-Verband Nord, dessen Schriftführerin du bist.

Außerdem organisierst du den Frauentreff des BdS.

Ja, die Frauen treffen sich einmal im Monat. Die Beteiligung ist sehr unterschiedlich, mal sind wir tatsächlich nur zu zweit, mal sind wir auch 10 Personen. In den Sommermonaten sind wir in Hamburg und Umgebung unterwegs, im Winter treffen wir uns im Vereinshaus zum gemütlichen Beisammensein oder gehen auch schon mal in ein Museum. Viele Frauen schätzen unsere Gruppe weil sie so klein ist, das ist ja gerade für Hörgeschädigte ein großes Plus.

Bist du nicht auch manchmal in

der Selbsthilfegruppe Eltern hörgeschädigter Kinder aktiv?

Ja, ich unterstütze Ines und Miriam. Es wird immer jemand gebraucht, der sich mit den Kindern beschäftigt, während sich die Eltern austauschen. Manchmal backe ich auch einfach nur Waffeln.

Ich habe den Eindruck, dass du mit deiner Hörschädigung ganz gut zurechtkommst.

Im Großen und Ganzen stimmt das. Es hat bis zum Ende meiner Schulzeit, als ich 19 war, gedauert, bis ich sie nicht mehr versteckt habe. Dann erst habe ich Kontakt zu anderen Hörgeschädigten bekommen.

Inzwischen bin ich 37 Jahre Mitglied beim BdS.

Wenn du an deine Kindheit zurückdenkst, wann wurde dir bewusst, dass du hörgeschädigt bist?



Meine Hörminderung besteht höchstwahrscheinlich schon seit meiner Geburt. Ich bin in Schweden geboren. Dort war man in den 50er Jahren in der Betreuung und Förderung von hörgeschädigten Kindern weiter als in Deutschland. Meine Eltern bekamen Anregungen und Tipps, wie sie mit mir umgehen sollten. Mit 4 Jahren bekam ich Hörgeräte. Das war im Vergleich zu Deutschland früh. Lange Zeit trug ich ein Taschenhörgerät mit zwei Ohrpassstücken. Erst mit ca 30 Jahren konnte ich auf HdO-Geräte umsteigen. Mittlerweile trage ich seit 13 bzw. 11 Jahren zwei CI.

Du hast also deine Ausbildung schon mit herkömmlichen Hörgeräten gemacht.

Ja, ich habe eine Regelschule besucht und nach Beendigung meiner Schulzeit erst Chemie in Mainz studiert und dann die Ausbildung zur Diplom-Bibliothekarin gemacht. Ich habe mehrere Jahre als Diplom-Bibliothekarin an wissenschaftlichen Bibliotheken gearbeitet. In den letzten Berufsjahren war ich in der Bibliothek des Museums für Hamburgische Geschichte tätig.

Du sagtest mir, dass dein Lebenspartner ebenfalls hörgeschädigt ist.

Und eure Kinder?

Wir haben drei erwachsene Kinder, zwei von ihnen sind ebenfalls hörgeschädigt, das Jüngste ist guthörend. Eine etwas ungewöhnliche Konstellation. Oft ist es doch so, dass ein hörgeschädigtes Kind in einer hörenden Familie aufwächst. Bei uns war es genau umgekehrt, ein hörendes Kind ist in einer Familie mit Hörgeschädigten groß geworden. Man bringt natürlich als Selbstbetroffener mehr Verständnis und Geduld für einen hörgeschädigten Partner auf und vor allem ist man „Experte“ für die Erziehung und För-

derung von hörgeschädigten Kindern.

Jetzt, da die Kinder größer sind, hast du mehr Zeit für dich. Was machst du gerne in deiner Freizeit?

Ich bin fast jeden Tag beim Sport, Tennis, Schwimmen, Radfahren, Step Mix und Gymnastik machen mir Spaß. Einmal in der Woche arbeite ich in einer Holzwerkstatt für Frauen. Zur Zeit baue ich ein Holztischchen mit Schublade für unseren Flur. Ich bastele auch gerne, am liebsten mit Papier. In unserer Kirchengemeinde leite ich einen Basarkreis.

Bücher gehören sicher zu deinem Leben dazu?

Ja natürlich! Ich lese gerne skandinavische Krimiautoren, aber auch Historisches, wie zum Beispiel etwas über Ostpreußen und die große Flucht 1944/45.

Die Hörminderung ist ein Teil von dir. Wie schaffst du es, selbstbewusst damit umzugehen?

Das schaffe ich nicht immer. Mehr als früher tausche ich mich mit anderen darüber aus. Seit Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention unterschrieben hat, bin ich sehr aufmerksam, ob die eine oder andere Situation barrierefrei für Hörgeschädigte ist. Das verdeutliche ich auch immer öfter Hörenden gegenüber, in der Absicht, Aufklärungsarbeit zu leisten. Ich wünsche mir mehr Verständnis und mehr Wissen über die Hörschädigung bei den Hörenden.

Wie fit bist du beim Einsetzen von Hilfsmitteln?

Ich sollte viel mehr technische Hilfsmittel einsetzen, ich nutze sie viel zu wenig. Barrierefreiheit bei öffentlichen Veranstaltungen ist immer gekoppelt mit Technik, die man neu lernen muss. Untertitel im Kino sind mir am liebsten. Davon kann es mehr geben!

Dein Mann ist über 50 Jahre beim BdS und du schon 37 Jahre. Was wünschst du dir und dem Verein für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass der BdS mit der Zeit geht, offen für alle Kommunikationsmöglichkeiten für Hörgeschädigte ist und ein befriedigendes Miteinander anstrebt!

Vielen Dank für das interessante Gespräch. Zum Schluss noch ein Be-

griff, über den du mit deinem Sohn gestern laut gelacht hast:

Er hat mir den Ausdruck „Shoe gazing“ erklärt. Wer wissen will, was das bedeutet, soll mich ansprechen!

Das Gespräch mit Sylvia führte Fides Breuer

**Bahn fahren ohne Barrieren!
App DB Barrierefrei - Digitale Unterstützung für barrierefreies Reisen mit der Bahn**

Lautsprecheransagen sind für Reisende mit Hörbehinderungen oftmals nur schwer oder gar nicht zu verstehen. Die neue App "DB Barrierefrei" blendet wichtige Anzeigen und Durchsagen zu ihrer Reise als Textnachricht direkt auf ihr Smartphone ein.

Bereits bei der Anzeige einer Zugverbindung in der Fahrplanauskunft am PC oder Smartphone erhalten Sie Informationen darüber, ob Störungen bei einem Zug des Fernverkehrs vorliegen.

In der Detailansicht zum betreffenden Zug wird konkret angegeben, ob z.B. ein Wagen fehlt oder eine Universaltoilette ausgefallen ist. Mit der Funktion "Beobachten" können Sie direkt am Bahnsteig bis zu 15 Minuten vor Einfahrt des Zuges wichtige Durchsagen und Ansagen auf dem Smartphone in Echtzeit als Text anzeigen lassen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Webseite: <http://t1p.de/i02r>

Jörg Winkler

Rechtsberatung

Die nächsten Rechtsberatungsstunden des Fachanwalts für Verkehrs-, Familien- und Sozialrecht Jan Stöffler finden statt am:

Donnerstag, den 1. November 2018

Donnerstag, den 6. Dezember 2018

Zeit: 16.00 bis 18.00 Uhr

Beratungsdauer: ca. 30 Minuten

Kosten für eine Erstberatung:

Mitglieder im BdS: kostenlos

Nichtmitglieder: 30,00 Euro

Ihre Anmeldung nimmt das Hörbiz und/oder Herr Stöffler (stoeffler@ebling-ziemann.de) entgegen.

Wenn Sie sich direkt an Herrn Stöffler wenden, teilen Sie ihm bitte unbedingt mit, ob Sie Mitglied im BdS sind!

BASAR

Sa. 24.11.2018
10 bis 16 Uhr

*Kreativmarkt, Büchermarkt,
Tombola, Cafeteria, Cocktails*

**Hörberatungs- und
Informationszentrum**

Wagnerstraße 42
(Nähe U-Bahn Hamburger Straße)

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*

Eine Veranstaltung des **BdS**
HAMBURG

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg
Hörberatungs- und Informationszentrum
Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
Tel. 040 / 29 16 05

Lesetipps



Besser hören:

Wie Sie einen guten Akustiker und das passende Hörgerät finden

EAN:9783868511253

von: Elke Brüser

Das Hörvermögen schwindet oft langsam. Zunehmende Isolierung von Familie, Freunden und Arbeitskollegen ist die Folge. Der Ratgeber informiert über passende Hörhilfen und gibt zahlreiche Tipps zu Gesprächstechniken und Verhaltensstrategien, um die inneren Kräfte zu organisieren und zu einem positiven Lebensgefühl zu finden.

€ 16,90

Wer Ohren hat, der würde gerne hören

Schwerhörigenseelsorge und Induktive Höranlagen können helfen, Vorwort Prof. Dr. med. Thomas Linder

Der Verfasser Siegfried Karg versucht, das Anliegen schwerhöriger Menschen einer breiteren Öffentlichkeit bewusst zu machen. Sein langjähriger Einsatz für schwerhörige Menschen in Kirche und Gesellschaft, als auch für die Installation induktiver Höranlagen, befähigt ihn, die Schwerhörigkeit und deren psychische Auswirkungen aufzuzeigen.

Fromm Verlag (15.12.2014)

€ 24,80



Beide Bücher können Sie in unserer Geschäftsstelle ausleihen!

Meine Erfahrung mit dem CI

Im Herbst des Jahres 1997 ereilten mich mehrere Hörstürze, die fast jedes Mal mit einem Krankenhaus-Aufenthalt verbunden waren. Es wurden immer mehrstündige medikamentöse Infusionen verabreicht, die letzten Endes kaum etwas zur Hörverbesserung beigetragen haben.

In unserem Bund der Schwerhörigen Hamburg waren damals zwei Mitglieder, die sich hatten operieren lassen bzw. diese OP noch vor sich hatten. Bei der Unterhaltung mit den beiden Damen

konnte ich bei der einen später feststellen, welch eklatanter Unterschied mit dem „neuen“ Hören bei ihr zu bemerken war. Sie konnte sich flüssig mit anderen unterhalten, was vor der CI-OP nicht gut funktionierte. Man merkte kaum, dass sie ein „künstliches“ Ohr hatte.

Beide Damen hatten mir geraten, mich in meiner Situation an das UKE zu wenden und mich untersuchen zu lassen, ob bei mir auch ein CI möglich ist.

Dies geschah im Februar 1998 und im April des gleichen Jahres wurde ich am rechten Ohr implantiert. Zunächst hatte man das linke Ohr operieren wollen, stellte dann aber fest, dass es dort ein „Akusticus neurinom“ gab, das erst hätte entfernt werden müssen, was eine da-

mals schwierige OP in Hannover gewesen wäre. Glücklicherweise gab es auf dem rechten Ohr keine Probleme das CI dort zu platzieren.



Anschließend habe ich eine Reha dort im Hamburger UKE gemacht, so dass ich nicht irgendwo anders hinfahren musste. Die Hörübungen waren so erfolgreich, dass ich sie bereits nach einem Vierteljahr beenden konnte, normalerweise war damals ein halbes Jahr geplant.

Mittlerweile habe ich bereits den 3. Sprachprozessor, aktuell den CP 910

und bin nach wie vor happy, wieder telefonieren und mich mit meiner Umgebung relativ gut verständigen zu können. Im Theater nutze ich, sofern vorhanden, ausleihbare Geräte für die Induktionsschleifen. In der Oper brauche ich keine extra Hörhilfen. Hier genieße ich die Musik. In der Hamburger Staatsoper gibt es sogenannte Übertitel, sodass man den Inhalt des Gesungenen mitverfolgen kann.

Im Nachhinein kann ich nur sagen:

Etwas Besseres als ein Cochlear Implantat gibt es nicht!

Christel Zingelmann

Aus den Gruppen

Neu:

Gruppe „Hörend“

Liebe Vereinsmitglieder,

wir vom Team „Hörend“ (Anne Withake, Insa Grebe, Klaus Mourgues und Kurt Konkus) von der Aktion „Ja, ich mache mit“ haben uns entschlossen, euch zu einem ersten Termin einzuladen.

Dabei soll es um die Kommunikation zwischen uns Hörgeschädigten und Normalhörenden gehen.

Das Thema lässt uns nie los, sei es im Privaten oder im Berufsleben. Es ist aber nicht nur ein Thema für uns mit Fremden oder in der Öffentlichkeit! Nein! Es betrifft uns auch innerhalb der Familie und im Bekannten- bzw. Freundeskreis.

Immer wieder versuchen wir unserem Umfeld zu vermitteln, was es heißt hörgeschädigt zu sein. Gerade im persönlichen Umfeld ist es erstaunlich schwer allen Beteiligten zu vermitteln, was Hörschädigung bedeutet. Vielleicht vermitteln wir es falsch, oder es wird angenommen: „Es funktioniert doch!!! Wo ist das Problem?!?“ Aber dem ist leider oft nicht so.

Hier setzen wir an und möchten gemeinsam, auch mit Menschen aus deinem Umfeld, erarbeiten, wie wir für mehr Verständnis auf beiden Seiten werben können. Denn oft ist unsere Erwartung an Normalhörende zu hoch und nicht klar, wie anstrengend und kompliziert die Hörschädigung für uns ist.

Im ersten Termin wollen wir also mit Euch gemeinsam herausfinden, wie zukünftig beide Seiten miteinander kommunizieren

können und es damit allen Beteiligten besser geht. Normalhörende sind auch herzlich willkommen.

Dazu laden wir euch zu dem Termin **am 17.12.18 ab 18 Uhr** ein.

Wir bitten um Anmeldungen (mit Anzahl der Leute, die ihr mitbringen wollt!) an folgende Emailadresse: Team@bds-hh.de

Schreibt uns auch gerne vorab Eure Fragen!

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen!!

*Gruß
Team „Hörend“*

Aus den Gruppen



Rückblick:

„Das Leben ist viel zu kurz, um schlechten Wein zu trinken.“ Gemäß des Zitats von Goethe fand Ende September bereits zum dritten Mal das Weinfest im BdS statt. Bei dem kurzweiligen Abend haben sich rund 40 Teilnehmer*innen, darunter Weinkenner, Neugierige und Weinprobierer in die „Weinstube“ eingefunden. Bei einer Auswahl an diversen Käsesorten, Laugenstangen und Flammkuchen konnten 5 unterschiedliche Weinsorten in den Farben Weiß, Rosé und Rot probiert werden. Wein und Käse sind bekannterma-



ßen ja die passenden Dinge für einen schönen Abend mit guten Freunden und herzlichen Gesprächen. Die Teilnehmer waren sich schnell einig, dass im nächsten Jahr das Weinfest wiederholt werden muss, da das Jahr 2018 für die Winzer ein - trotz des heißen Wetters - sehr gutes Jahr war. So sind wir gespannt auf die Weinauswahl im nächsten Jahr.

Termine:

17.11., 12 Uhr: Linedance-Workshop
15.12., ca. 15 Uhr: Weihnachtsmarkt (Ort wird noch bekanntgegeben)

Bei allen Veranstaltungen bitten wir um Anmeldung per E-Mail unter zwischenstation@hotmail.de oder über die Geschäftsstelle.

*Eure Zwischenstation
Claudia, Matthias, Pascal und Tobias*

Feierabendgruppe

Der Name täuscht: In der Feierabendgruppe legen wir unsere Füße nicht auf den Tisch und faulenzten. Sondern wir - Schwerhörige, Ertaubte, CI-Träger und Interessierte - wollen die Arbeit hinter uns lassen und einen Ausgleich zum Alltag schaffen. Ein weiteres Ziel der Gruppe ist der Kontakt und Austausch untereinander sowie Angebote zu relevanten Themen.

Die nächsten Treffen der Feierabendgruppe finden am 2.11. und 7.12.2018. (jeweils Freitag) statt.

Am 2.11. ist eine ‚normale‘ Feierabendgruppe, in der auf Anregungen und Fragen eingegangen wird. Falls sich inzwischen ein Thema ergibt, wird dazu über Rundmail informiert.

Im Dezember schließen wir das Jahr mit einer gemütlichen Runde ab.

Anmeldung bis zum 1.11. bzw. 6.12.2018.

Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr. Unsere Gruppentreffen werden von Schriftdolmetschern begleitet.

Anmeldungen bei Andreas Scholz und Otto Giegerich bitte per Mail unter:

feierabendgruppe@bds-hh.de

Kochen mit Liebe und Essen mit Leidenschaft!

Die Kochgruppe wird erneut den Kochlöffel schwingen und neue Rezepte ausprobieren. Wir treffen uns am 16.11. um 17 Uhr in der Küche der Geschäftsstelle in der Wagnerstraße. Im Dezember findet kein Kochkurs statt, erst wieder im neuen Jahr! Wer Rezeptideen hat und diese gerne mit der Kochgruppe ausprobieren möchte – gerne eine Mail an *kochgruppe@bds-hh.de* schicken!

Jörg Winkler

Treff **Punkt**

Was das heißt? Jeden Mittwoch ist der große Saal im ersten Stock des Vereinshauses in der Wagnerstraße 42 ab 15:00 Uhr geöffnet.

Für alle Hörbehinderten, für Skat- und Romméspieler, für diejenigen, die sich mit anderen einfach nur einmal treffen und unterhalten möchten.



Spieleabend



„Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen als im Gespräch in einem Jahr“ (Platon).

Beim Spieleabend kannst Du Deinen Adrenalinpiegel beim Pokertisch in die Höhe steigen lassen oder Deine „Bluff-Taktik“ verfeinern. Oder Du wirst Deinen Spaß bei den vielen Gesellschaftsspielen wie TAC haben.

Möchtest Du auch Deine Lachmuskeln beim Spielen trainieren oder Deinen Spieltrieb ausleben?

Für die Pause bereiten wir immer etwas zum Essen vor. Deswegen sollten die „Hungrigen“ sich auch immer anmelden.

Ob jung oder alt, jeder ist herzlich willkommen. Es wäre schön, wenn Ihr auch

Spiele mitbringen würdet. Wir freuen uns immer auf neue Gesichter.

Nächste Termine:

Fr., 30.11.2018 ab 18:00 Uhr

Fr., 21.12.2018 ab 18:00 Uhr

Bei Fragen könnt Ihr mich per E-Mail Klaus.Mourgues@gmx.de erreichen.

Ich freue mich auf Euch!

Klaus Mourgues



Liebe Leser,

wir möchten Sie zu unserem letzten Treffen der CI-Gruppe in diesem Jahr einladen. Wir wollen das Jahr Revue passieren lassen und uns auf die Vorweihnachtszeit einstellen.

Das letzte Treffen findet statt am 29. November 2018 um 17:00 Uhr.

CI-Träger, Ratsuchende und Angehörige sind herzlich willkommen.

Pascal Thomann und Matthias Schulz

Kontakte zu den Gruppen im BdS

CI-Gruppe

Termine: 29.11.
Pascal Thomann
Pascal-thomann@bds-hh.de

Fotogruppe

Termine: 1.11., 6.12.
Bernd Kay, Tel./Fax: 040-540 37 78

Jugendgruppe

Ines Helke
Ines.helke@schwerhoerigen-netz.de

Kochgruppe

Termine: 16.11.
Jörg Winkler
Kochgruppe@bds-hh.de

Malgruppe

Termine: 12.11., 10.12.
Christel Zingelmann, Tel.: 040-738 63 03
Horst.Zingelmann@web.de

Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder

Termine: 9.11.
Miriam Scheele
Eltern-hoerbehinderter-kinder-bds-hh@gmx.de

Selbsthilfegruppe

Termine: 6.11., 4.12.
Ingrid van Santen, Tel.: 04765-329
Ingrid.van.santen@ewe.net

TAC-DAY

Termine: 10.11., 1.12.
Michael Sellin
TAC-Botschafter@web.de

Treffpunkt

Jeden Mittwoch um 14:00 Uhr
Einfach vorbeikommen!

Feierabendgruppe

Termine: 2.11., 7.12.
Otto Giegerich, SMS.: 0172-417 13 67
& Andreas Scholz
feierabendgruppe@bds-hh.de

Frauentreff

Termine: 17.11., 15.12.
Sylvia Petersen, Fax: 040-72 69 29 34
Petersen.rs@t-online.de

Klönschnack

Termine: 16.11.
Kurt Konkus & Andreas Scholz
kloenschnack@bds-hh.de

Kreativgruppe

Termine: 5., 19., 26.11., 3.12.
Irmgard Hallbauer, Tel.: 0159-0115 15 40
Irmgard-hallbauer@bds-hh.de

Spielegruppe

Termine: 30.11., 21.12.
Klaus Mourgues
klaus.mourgues@gmx.de

Theatergruppe

Termine: n.A.
Gerd Kretzmann, Tel./Fax: 040-61 71 97
gerdkretzmann@alice.de

Zwischenstation

Termine: 17.11., 15.12.
Tobias Hoff
zwischenstation@hotmail.de

BdS-Intern

Büro-Öffnungszeiten:

Wir sind für Sie da:

Montag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	geschlossen

Zwischen den Feiertagen bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen.

Am Mittwoch, den 2. Januar 2019, sind wir dann wieder wie gewohnt für Sie da!

Neue Mitglieder

Uwe Otto
Wolfgang Roß
Jan Berens
Noél Bermzen
Christian Delbrouck

Herzlich Willkommen!

Spenden

Frosch	22,50 Euro
Beratung	104,00 Euro
Tobias Bohl	50,00 Euro
Date up (Schule)	40,00 Euro
Hans-Hagen Härtel	480,00 Euro
Siebenhüner, Nachlass	700,00 Euro

für den Aufzug:

Prof. Dr. D. Rhenius	50,00 Euro
N.N.	5.000,00 Euro

für die Dachsanierung:

Hans-Hagen Härtel	3.000,00 Euro
-------------------	---------------

für die Jugendgruppe:

Klaus Mourgues	111,00 Euro
----------------	-------------

für die TAC-Gruppe:

Axel Hohenegger GmbH	300,00 Euro
----------------------	-------------

Insgesamt 9.857,50 Euro

Allen Spendern sei herzlich gedankt!

Impressum: Herausgeber: Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265
E-Mail: info@bds-hh.de, WEB: www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 200 505 50
IBAN: DE27 2005 0550 1015 2133 80, BIC: HASPDEHHXXX

Redaktionsteam: Fides Breuer, Peter Drews, Christian Hannen,
Dr. Hans-Hagen Härtel, Detlef Hiemer

Druck, Versand: Birgit Ahrens, Bettina Bland, Christiane Strietzel

„BdS aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

 **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 4. Dezember 2018.**

Werden auch Sie Mitglied im ...

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg

Wir bieten Ihnen:

- Gespräche mit Betroffenen
- Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge
- Regelmäßige Treffen
- Verschiedene Kurse
- Auswege aus der Isolation



Der **Bund der Schwerhörigen e.V.** setzt sich für die Belange der Schwerhörigen und Ertaubten ein und vertritt die Interessen der Betroffenen!

Nur eine große Mitgliederzahl gewährleistet die Interessenvertretung der Betroffenen in der Öffentlichkeit. Dadurch wird die Hilfe für den Einzelnen erst möglich.

HÖR-BERATUNGS und INFORMATIONSZENTRUM

eine Einrichtung des **Bundes der Schwerhörigen e.V. Hamburg**

Bei uns erhalten Sie Informationen und Beratungen zu allen Themen rund um die Schwerhörigkeit:

- Technische Hilfen
- Antrag von Schwerbehindertenausweisen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Vermittlung von Schriftdolmetschern
- und vieles mehr...

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U-Bahn Hamburger Straße)
Tel.: 040-291605, Fax: 040-2997265
Email: info@bds-hh.de
www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de



Technische Hilfen (z.B. optische Signalanlagen für Telefon und Tür, Zusatzgeräte zum besseren Telefonieren, Geräte für besseres Hören beim Fernsehen) können vorgeführt und teilweise zur Probe ausgeliehen werden (kein Verkauf).

Sie sind schwerhörig? – Wir haben ein Ohr für Sie!

Das HörBiz wird gefördert von der Freien und Hansestadt Hamburg



Behörde für Arbeit,
Soziales, Familie
und Integration